

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagner-Boulevard Nr. 31.

Die Enquête des Pariser Kassationshofes.

Am Samstag hat der oberste französische Gerichtshof die Ueberprüfung der Untersuchung der „Affaire“ beendet, und auch die Veröffentlichung der Protokolle im Pariser „Figaro“ scheint dem Abschlusse nahe zu sein. Das Material der neuen Untersuchung ist ein so ungeheures — füllt doch allein die Aussage Picquart's zweiundvierzig Spalten des genannten Blattes —, daß es begreiflich wird, der Berichterstatter Ballot-Beaupré fühle seine Kräfte schwinden und verlange immer neuen Aufschub. Vermag doch der Zeitungsleser nicht einmal die ihm zugänglichen kurzen Auszüge zu überblicken. Wir suchen deshalb das Ergebnis der Enquête knapp zusammenzufassen.

Zunächst ist dargethan, daß der Prozeß um der bekannten Formfrage willen null und nichtig, daß Dreyfus auf Grund eines weder ihm noch seinem Verteidiger zugänglichen Dokuments verurtheilt worden ist. General Mercier konnte diese Thatsache nicht leugnen und schwieg auf die betreffende Anfrage. Das Gesetz fordert also die Kassation des Urtheils und die sofortige Freilassung des Gefangenen. Aber der Kassationshof ist nicht mit Prüfung der Rechtmäßigkeit des Urtheils, sondern mit der Untersuchung beauftragt, ob neue Thatsachen ermittelt sind, auf Grund deren der Prozeß erneuert werden müsse. Nun hat die Kriminalkammer zunächst jene technische Beweisführung geprüft, welcher Cavaignac und General Roget besonders eifrig anhängen: das Bordereau beweise, daß der Verfasser ein Artillerist und Mitglied des Generalstabs sei. Doch artilleristische Militär-Schriftsteller und Fachkundige haben erwiesen, daß einerseits die Mittheilungen des Bordereaus aus Zeitungen, Broschüren u. s. w. von jedem Offizier zu entnehmen waren, und die Ausdrücke des Bordereaus schlagend darthun, daß der Verfasser nicht Artillerist vom Fach war. Das gegen diese zahlreichen Zeugen ins Feld geführte Gutachten des Generals Deloye ist vereinzelt geblieben.

Die zweite Serie der Zeugnisse gegen Dreyfus sucht das Verbrechen des Letzteren durch einen unmoralischen Lebenswandel erklärlich zu machen; aber die diesbezüglichen Beschuldigungen sind ausschließlich von untergeordneten Polizeibeamten behauptet und dann halb widerrufen, dagegen von dem Polizeipräsidenten Lepine als Schwindel stigmatisirt worden. Ein weiterer Beweis, das angebliche Geständniß Dreyfus', ist schon durch die Zweideutigkeit der Aussage des Hauptmanns Lebrun-Rénauld widerlegt, der merkwürdigerweise die Aufzeichnung des Geständnisses aus seinem sonst vollständigen Notizbuche herausgerissen haben will, am Abend der Degradation noch behauptet hat, Dreyfus habe kein Geständniß abgelegt, und durch Zeugen überwiesen wird, daß die Ablegung des Geständnisses an ihn, Lebrun, einfach unmöglich gewesen ist. Was endlich die Handschrift des Bordereaus betrifft, so ist heute, natürlich von dem verrückten Vertillon abgesehen, durch Gutachten der Sachverständigen Esterházy als Schreiber erwiesen. Die Beweise für die Verrätheri des Letzteren sind längst so allbekannt und erdrückend, daß sie nicht wiederholt zu werden brauchen.

Der umfangreichste und wichtigste Abschnitt der Enquête, der auch nicht den geringsten Schatten auf die Sonnenklarheit über Schuld oder Unschuld duldet, ist der diplomatische. Es wird dem italienischen Botschafter Grafen Tornielli zum ewigen Ruhme gereichen, daß er aus reiner Menschlichkeit und gewiß dabei der Zustimmung seines Königs-paares alle Hebel in Bewegung setzte, um Beweise zu Gunsten des Gefangenen der Teufelsinsel an die Oberfläche zu bringen. Der deutsche Botschafter konnte nicht in gleicher Weise vorgehen, weil er betreffs des Auffindens des Bordereaus in einem Papierkorbe seines Palais ursprünglich in einem

Irthum befangen war und weil von vorne herein französische Offiziere erklärt hatten, das Gegentheil all dessen sei wahr, was Schwarzkopfen bezeugen werde. Aber Tornielli's Mühen stießen auf kalte Abweisung Sanotaur' und Melme's, welche lieber einen Justizmord als einen Skandal erleben wollten; erst der jetzige Minister des Auswärtigen, Delcassé, hat seinen ganzen Einfluß den edlen Bemühungen des italienischen Botschafters geschenkt. Namentlich hat er durch seinen Bevollmächtigten Paléologue nachweisen lassen, daß das allergeringste Aktenstück, auf Grund dessen viele hervorragende Franzosen die redliche Ueberzeugung von der Schuld Dreyfus' gehegt haben, daß nämlich ein Telegramm Panizzardi's, gerichtet an den italienischen Kriegsminister und besagend, daß er keine Verbindung mit Dreyfus unterhalten habe, und die Aufforderung an den Botschafter zu einem Dementi forderte, „um die Kommentare der Presse zu vermeiden“ — daß dieses Telegramm im Pariser Kriegsministerium falsch dechiffriert, die betreffende Fälschung, wie so manche Andere, verschwunden und später von Henry und du Paty de Clam angeblich nach dem Gedächtnisse, in Wahrheit als bewußte Fälschung wieder hergestellt war. Damit ist auch erwiesen, daß Panizzardi mit dem Briefe „dieser Canaille von D.“ nicht Dreyfus gemeint haben konnte. Und dazu nehmen wir die zahlreichen Zeugen, welche beweisen, daß dem Kriegsminister Billot, dem Generalstabschef Boisdeffre und anderen Generalen Esterházy längst als Spion und dessen alter Freund Henry als wahrscheinlicher Mitschuldiger bekannt waren, daß jedoch Niemand dieser Wissenden auch nur mit einem Worte sich des Unschuldig-Verurtheilten annahm.

Wird diesem jetzt sein Recht werden? Wir wagen noch nicht, es zu hoffen. Denn ist auch in Folge der Veröffentlichung der Protokolle die Zahl jener Franzosen gewachsen, welche die Revision der „Affaire“ wünschen, so ist sie doch nur die Minorität gegenüber jener Menge, welche blind der von Drumont, Rochefort und Quésnay de Beurepaire inspirirten gewissenlosen Presse folgt.

Budapest, 1. Mai.

Der präsumtive Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, der vorgestern in Budapest eingetroffen ist, empfängt heute die Mitglieder der ungarischen Regierung in Audienz. Wie „P. N.“ meldet, sollen sich an diese Audienz in den nächsten Tagen auch die Empfänger der Präsidien der beiden Häuser des Reichstages, ferner mehrerer Notabilitäten des Abgeordnetenhauses, unter Anderen Graf Stephan Tisza's, Ferdinand Horánský's, Mar Fal's und des Grafen Albert Apponyi, reihen. Zur Audienz ließen sich außerdem die Geheimräthe, die Mitglieder des Episkopats und zahlreiche Mitglieder der Aristokratie vornehmen. Als charakteristisches Detail der Empfänge verzeichnet das genannte Blatt die Thatsache, daß das Obersthofmeisteramt des Erzherzogs die beglücklichen Briefschaften in ungarischer Sprache abfassen ließ, ferner daß der Erzherzog in dem Verkehre mit Ungarn sich stets der ungarischen Sprache bedient.

Die Vorlage betreffend die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlsachen, deren Verathung im Abgeordnetenhause heute oder morgen beendet werden dürfte, gelangt in der Sitzung des Magnatenhauses am 8. Mai zur Verhandlung.

Zwischen der ungarischen und der österreichischen Regierung ist in den letzten Tagen ein Notenwechsel in der Ausgleichsfrage erfolgt. Das ungarische Ministerium hat dem österreichischen eine Note übermittelt, in welcher die Forderung aufgestellt ist, daß aus den Augustvereinbarungen die Verrennungsklausel ausgeschieden werde. Bekanntlich wurde im August des vorigen Jahres zwischen den Ministerpräsidenten Baron Bánffy und Graf Thun eine Vereinbarung getroffen, welche dahin ging, daß für den Fall, als bis zum Jahre 1903 nicht auf verfassungsmäßigem Wege ein Zoll- und Handelsbündniß zwischen den beiden Staaten zustande komme, der bisherige Zustand so lange fortzuauern, als nicht die Gesetzgebung anders verfügt habe. Im

Sinne dieser Vereinbarung wäre das Zoll- und Handelsbündniß, sofern nicht im Wege der Gesetzgebung eine Aenderung dieses Zustandes beschlossen worden wäre, ein perennirendes gewesen, weshalb diese Vereinbarung zwischen den beiden Regierungen auch als Verrennungsklausel bezeichnet wird. Oben ist es auch bekannt, daß an Stelle der letzteren die vom Ministerpräsidenten Széll aufgestellte Formel getreten ist, welche auf der Grundlage ruht, daß, wenn das Zoll- und Handelsbündniß im Jahre 1903 nicht verlängert wird, dasselbe bis zum Jahre 1904 fortbestehen solle. In der Note der ungarischen Regierung wird nun verlangt, daß das österreichische Ministerium die Verrennungsklausel aus den Vereinbarungen ausscheide. — Wie die „N. R. Presse“ meldet, hat sich der österreichische Ministerrath in zwei Sitzungen mit der Note der ungarischen Regierung befaßt und gleichfalls in Form einer Note zu dem Verlangen der ungarischen Regierung Stellung genommen. Es ist bekannt, fährt dann das Blatt fort, daß die österreichische Regierung gegen die Széll'sche Formel Einwendungen erhebt und den Wunsch hat, daß über diese Einwendungen verhandelt werde. Insbesondere hat die österreichische Regierung Bedenken, ein Bankprivilegium mit einer Dauer zu vereinbaren, welche über die in der Széll'schen Formel enthaltene Frist für das Zoll- und Handelsbündniß hinausreicht.

Der Hof in Budapest.

Se. Majestät ist gestern Früh um 5 Uhr 40 Minuten mit großem Gefolge mit dem aus acht Waagons zusammengestellten Hofseparatzug in der Hauptstadt eingetroffen. Den Separatzug leitete Magnatenhausmitglied und Direktionspräsident der kön. ungarischen Staatsbahnen Julius Ludvig. Am Bahnhofe empfingen Se. Majestät Oberbürgermeister Joseph Márkus, Oberstadthauptmann Béla Rudnay, Oberinspektor Décsény und Stationschef Daróczy. Se. Majestät zeichnete zuerst den Direktionspräsidenten der Staatsbahnen Julius Ludvig, dann den Oberbürgermeister Márkus und den Oberstadthauptmann Rudnay mit einer Ansprache aus. Hierauf begab sich Se. Majestät in Begleitung des Generaladjutanten Grafen Paar, Flügeladjutanten Major Pitlik, Hofrathes König und Hofsekretärs Baron Nagy in die Opern-Opernburg, während das übrige Gefolge vom Westbahnhofe nach Gödöllő reiste. In der Hofburg am unteren Quarr wurde Se. Majestät vom Hofmarschall von Ungarn Grafen Ludwig Apponyi und vom Burghauptmann Ritter v. Jbl ehrentochtervoll empfangen.

Se. Majestät empfing bald darauf den Erzherzog Franz Ferdinand, mit welchem er sich um 8 Uhr in die provisorische Kapelle im Stadelgebäude begab, welche für die Dauer des Umbaus der Sigismund-Kapelle eingerichtet wurde, wo Hofburgpfarrer Kanter eine stille Messe las.

Vormittags hat Se. Majestät den Ministerpräsidenten Koloman Széll in andernthalb Stundeniger Audienz empfangen.

Nachmittags um 4 Uhr begab sich Se. Majestät mit der engeren Suite nach Gödöllő. Hier traf der König um 4 Uhr 40 Min. ein. Im Bahnhofe hatten sich zum Empfange Oberstfubrichter Rapczay und Stationschef Cayed, im Schlosse aber Pfarrer Dr. Joseph Pruzsinsky, Hofmeister Pirkenner, Jagdmeister Bettera, Burghauptmann v. Jbl und Kontrolor Szoth eingefunden. Ein zahlreiches Publikum begrüßte den Monarchen im Bahnhofe mit Ohnrufen. Der König nimmt in Gödöllő für einige Wochen Aufenthalt; Donnerstag kommt er zu den allgemeinen Audienzen nach Budapest.

Erzherzog Franz Ferdinand weilte seit vorgestern Abends in der ungarischen Haupt- und Residenzstadt. Als der dem Throne zunächst stehende Erzherzog ist seine k. u. k. Hoheit diesmal in unserer Mitte erschienen, um mit der ungarischen Gesellschaft näher in Verührung zu treten. Schon die erste Nachricht von dem bevorstehenden Erscheinen des hochsinnigen Prinzen in der ungarischen Hauptstadt in Verbindung mit der Kunde von dem Zwecke dieses Besuchs hat nicht verfehlt, in allen Kreisen die freudigste Genußthnung hervorzurufen. Se. k. u. k. Hoheit hat Verlaufe des Nachmittags den Ministerpräsidenten Koloman Széll und die übrigen in

Ministerpräsident Koloman Széll, Handelsminister Alexander Hegedüs, mehrere Reichstagsabgeordnete, zahlreiche Vereinsmitglieder etc. bewohnten.

Den Reigen der Toaste eröffnete Präsident Dr. Max Falk, der auf die großen Erfolge des Pensions-Instituts hinwies, welches nach 18-jährigem Bestehen über ein Vermögen von rund 720,000 Gulden verfügt.

Ministerpräsident Koloman Széll dankt für die ehrenden Worte, welche der Präsident ihm gewidmet, von dem er stets gerne gelernt hat. Auch heute habe er zwei Dinge von ihm gelernt, deren eines er nicht recht glauben kann, während das andere ihn mit Bewunderung erfüllt.

Abgeordneter Ambrus Keményi feiert den Handelsminister Alexander Hegedüs als Minister und Mann der Arbeit, wie als verdienstvollen Vizepräsidenten des Pensionsinstituts.

Brand der „Flora“-Fabrik.

Eines der größten ungarischen Industrie-Etablissements, die „Flora“-Kerzen- und Seifenfabrik ist gestern ein Raub der Flammen geworden. Die Fabrik steht auf der äußeren Sorokfärerstraße knapp hinter dem Eisenbahndamme, gegenüber der Station der Erzgebirgsbahn.

wehrleute mit Erstreckung bedrohte. Die am Brandplatz erschienenen Feuerwehren hatten bei Lokalisierung des Brandes alle Hände voll zu thun, aber auch die ausgerückten freiwilligen Retter mußten wiederholt abgelöst werden, denn nicht weniger als sechzehn Fahrzeuge kamen bei dem Brande vor, in welchen die Rettungsgesellschaft die erste Hilfe zu leisten hatte.

Gestern früh um halb 5 Uhr öffnete der Portier der „Flora“-Kerzen- und Seifenfabrik einen in der Fabrik wohnenden Arbeiter das Hausthor, insipierte kurze Zeit die Fabrik und legte sich, da es Sonntag war, wieder zu Bette.

Da mit Wasser gegen das siedende und brennende Material nicht auszukommen war, mußten diese Lokalitäten widerstandslos der Vernichtung preisgegeben werden, damit mit unsö größerer Gewissheit an die Rettung der Nebengebäude und an die Lokalisierung des Brandes geschritten werden könne.

Die Kunde von dem Feuer verbreitete sich schon in den frühesten Vormittagsstunden und ganze Scharen Neugieriger umstanden tagsüber das brennende Objekt. Es mußte eine große Anzahl Polizeiwachleute und bewaffneter Konstabler aufgestellt werden, um auf diesem verbotenen Punkte die Ordnung aufrechtzuerhalten zu können.

Ueber die Entstehungsursache des Feuers konnte vorläufig nichts ermittelt werden. Wie bereits erwähnt, nahm der Fabrikportier kurz vor Ausbruch des Feuers eine kurze Inspektion vor, bei welcher er jedoch nichts Verdächtiges bemerkte.

Heute in früher Morgenstunden dauerte der Brand ungeschwächt fort, und in dichten Qualm dringt der schwarze Qualm aus den brennenden Kellermagazinen, in welchen Waarenvorräte und Rohmaterialien im Werthe von circa einer Million Gulden zugrunde gegangen sind.

Sport. Rennen zu Nag.

Die Freunde des Rennsports fanden noch gestern unter dem depressirenden Eindruck des Unglücksfalls, welcher den Grafen Paworowski das Leben gekostet hat. In der Richterloge war eine vom ungarischen Herrenreiterverein ausgegebene Traueranzeige affigiert, welche die Stimmung der Zuschauer beeinträchtigte.

1. „Maiden-Handicap.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Es siegte Gedeon Mohonczys „Tifagony“ (Kranke), Zweites wurde Kalpar Seits „Yvonne“ (Prinz Tarsis), Drittes Mr. Silton's „Edison“ (Kreuzbruck).

2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Ernti Blaskovich's „Alia“ (Kreuzbruck) Erstes, Oberleutnant Bróna's „Morgó II“ (Baron G.) Zweites, Graf Degenfeld's „Alfo“ (Gömör) Drittes.

3. „Verbund-Hürdenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Lieutenant Graf R. Tschich's „Rutár“ (Kofad) Erstes, Kalpar Seits's „Verbuna“ (Gompora) Zweites, Baron Korb-Weidenheim's „Grobian“ (Bohm) Drittes.

4. „Hürdenrennen-Handicap.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Wacht zwischen Baron Korb-Weidenheim's „Pogon“ (Baron G.) und Kalpar Seits's „Dome“ (Prinz Tarsis), aus welchem „Pogon“ mit vier Längen als Sieger hervorging.

5. „Bylades-Steplechase.“ (Handicap.) (Preis 1800 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Von Kalpar Seits's „Maybe“ (Gompora) gewonnen, Zweites Baron Korb-Weidenheim's „Ossi“ (Kofad), Drittes Graf A. Rejacevich's „Sylph“ (Antal).

6. „Trot-Breit.“ (1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Das Rennen gewann Graf A. Rejacevich's „Aljalu“ (Szemer), Zweites Graf P. Esterházy's „Kalkflanz“ (Gömör), dann folgten „Passable“ und „Kavaj II“, leicht gewonnen.

Das „Trial-States“.

Wien, 30. April. (Privat-Telegramm.) Das erste klassische Rennen der Saison ist vorüber. Das „Trial-States“ wurde von Baron Königswarter's „Bonvivant“ gewonnen, welcher seit dem Herbst des vorigen Jahres als einer der besten Vertreter der Derbyklasse gegolten hat.

1. „Aprilrennen.“ (Preis 2400 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Szemer's „Gondolat“ (Clemmison) mit anderthalb Längen Erstes, „Leader“ Zweites, nach einer Länge „Napfény“ Drittes, dann „Wedding Eve“, „Drift“.

2. „Handicap.“ (Preis 2400 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Graf Degenfeld's „Góhé“ (Baker) sicher mit halber Länge Erstes, „Vigés“ Zweites, nach halber Länge „Juratus“ Drittes, dann „Jelent“, „Tik-Tak“, „Valaki“, „Greichen“.

3. „Trial-States.“ (Preis 44,000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Baron Königswarter's „Bonvivant“ (Adams) leicht mit dritthalb Längen Erstes, „Adoma“ (Gilkrist) Zweites, nach halber Länge „Szabás“ (Clemmison) Drittes, nach einer Länge „Rio Tinto“ Viertes, dann „Konnu“, „Tro“, „Boarao“, „Mindego“, „Boston“.

4. „Goliath-Rennen.“ (Preis 4400 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Mr. Green's „Sarkantnu“ (Gilkrist) leicht mit drei Längen Erstes, „Ala greeque“ Zweites, „Duca“ Drittes, dann „Cecilia“, „Matura“, „Hilde“, „Verenice“, „Mint“, „Round the corner“.

5. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2400 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Mr. W. Demis's „Apród III“ (Adams) leicht mit zwei Längen Erstes, „Four six“ Zweites, „Bambula“ Drittes, dann „Rebzig“, „Dilemma“, „Clou“, „Glückauf“, „Collusion“, „Plaisir“.

6. „Handicap.“ (Preis 2400 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Dreher's „Broder“ (Smith) leicht

mit drei Viertellängen Erstes, „Wahrscheinlich“ Zweites, nach drei Längen „Malteser“ Drittes, dann „Rinus“, „Castagnette“, „Dorgó“, „Win some money“, Totalisator 5: 19, Plagswetten L. 25: 36, II. 25: 38, III. 25: 40.

7. „Hürdenrennen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Millósfalvaer Gehüts „Nell“ (Geoghegan) leicht mit fünf Längen Erstes, „Antka“ Zweites, „Präsident“ Drittes, Totalisator 5: 7.

Aus dem Vereinsleben.

Das „Freie Lyceum“ hielt gestern seine VI. Jahresversammlung, an welcher zahlreiche Notabilitäten mit dem Minister Blässics an der Spitze teilnahmen. Die Sitzung wurde vom Ehrenpräsidenten Dr. Alexander Wexlerle mit einer gehaltvollen Rede eröffnet, deren philosophischer Inhalt den Kampf der idealistischen Richtung des zur Reize gehenden Jahrhunderts gegen den materialistischen Zug der Zeit hervorhob. Für die erstere Tendenz arbeitete das „Freie Lyceum“, dessen berufenster und werthvollster Förderer der Minister Blässics ist. Die Schlusssätze Wexlerle's waren der Popularisierung der Kunst gewidmet, die auch in Ungarn zum Gemeingute der gesamten Gesellschaft werden müsse. Nach der von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall beglückwünschten, schwingvollen Rede Wexlerle's erstattete der Vereinssekretär Abgeordneter Dr. Lorand Hegedüs den Jahresbericht, welchem zu entnehmen ist, daß die im verfloßenen Jahre veranstalteten 142 Vorträge des „Freien Lyceums“ 9458 Zuhörer hatten. Für die gewerblichen Arbeiter wurden 32 Vorträge mit 2638 Zuhörern veranstaltet. Die für die Bediensteten der ung. Staatsbahnen veranstalteten Vorträge hatten überdies circa 15,000 Frequenzen. Mit einem lebhaften Appell an die ungarische Gesellschaft schloß der heftig aufgenommene Bericht, worauf Árpád Hefty einen ebenso heftig aufgenommenen Vortrag über die künstlerische Erziehung hielt. Schließlich erfolgte die Vereinswahl, welche folgendes Resultat erzaute: Zum Ehrenmitglied wurde Justizminister Blöss erwählt; zum Präsidenten Georg Joannovics; zu Vizepräsidenten Frau Dr. Gräfin Wilma Hugonnan, Dr. Eugen Gaál und Dr. Bernhard Alexander. Zum Direktor: Alexander Bályi; zum Sekretär: Lorand Hegedüs; zum zweiten Sekretär: Dr. Friedrich Fellner; in den Ausschuss: Franz Babics, Jolt Bedöth, Frau Soma Borbély, Dr. Ladislau Derefañi, Béla Grábi, Wilma Freund, Stephan Hegedüs, Edmund K. Kónás, Margit Krájner, Dr. Ladislau Négyesi, Marcell Neuschloß, Wilhelm Szabó, Dr. Moriz Staub, Frau Paul Szalay, Berthold Weiss, Klona Gándy, Anton Laczó, Otto Varga. Mit den Schlusssätzen des Präsidenten Joannovics und des Ehrenpräsidenten Wexlerle nahm die Versammlung ihr Ende.

Der Parkklub hielt gestern unter Vorsitz des Grafen Madár Andrássy seine vierte Jahresgeneralversammlung. Dem Vereinskassier Ludwig Nyrák wurde das Absolutorium erteilt. Der Klub hatte im Jahre 1898 ein Einkommen von 100,380 fl., denen 86,886 fl. an Ausgaben gegenüber standen. In das Direktorium wurden gewählt: Graf Ludwig Apponyi, Baron Béla Ágél, Ákos Bedöth, József Mojs Esterházy und Graf Béla Széchenyi. Präsidenten des Damenkomitês sind: Witwe Gräfin Emerich Széchenyi geb. Alexandra Sztáray-Sziman, Witwe Gräfin Victor Károlyi geb. Baronin Irma Drezy, Baronin Ernst Daniél geb. Serena Csáern. Der Grund und das Palais des Klubs repräsentieren einen Werth von einer Million Gulden. Die Zahl der Ehrenmitglieder beträgt 31; es sind theils Herrscher, theils Mitglieder von Herrscherhäusern; diese zahlen keine Mitgliedsgebühren. Zahlende Mitglieder gibt es 991, und zwar 299 Damen und 692 Herren. Die ordentlichen Mitglieder zahlen 100 fl., die außerordentlichen 60 fl. jährlich. Außerordentliche Mitglieder können nur ledige Damen sein. Von unseren hervorragenden Gesellschaftsklubs hatte der Parkklub das meiste Einkommen aus den Mitgliedsbeiträgen, das geringste aus den Spielgebühren (3666 fl., Nationalkassino 20,946 fl., Landeskassino 25,774 fl., Leopoldstädter Kasino 11,505 fl.).

Der Landes-Sittensverein hielt gestern unter dem Vorsitz des Grafen Albin Csáky eine Direktions-Sitzung. Auf Grund des vom Sekretär Dr. Béla Gyula vorgelegten Berichts gab der Ausschuss seine Zustimmung zur Fortsetzung der Verhandlungen mit dem Nationalverband behufs Vereinigung. Für ihren Eifer bei Gründung und Erhaltung von Jugendvereinen erhielten der Vizepräsident Julius Tóth und der Siegediner Direktor Julius Tóth Prämien von je 100 Kronen und Anerkennungsdiplome. Ebenso wurde die Thätigkeit des Gunglhofer Lehrers Koloman Tóth in dieser Beziehung mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Aus den Prämien für treue Dienstboten wurden die Witwe Frau Joseph Zámbo in Kis-Horgács (45 Jahre im Dienst) mit 100 Kronen, ferner Stephan Gere in Kis-Horgács (39 Jahre), Michael Járó in Galas (38 Jahre), Ignaz Rábel in Nagy-Droki (36 Jahre), Johann Kringar in Jókomp-Uncs (37 Jahre) und Anna Vasslavet in Trencsén (31 Jahre) mit je 50 Kronen betheilt. Demnächst kommen die Dienstboten in Budapest an die Reihe. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, an Emerich Hódosy das Ersuchen zu stellen, eine Aktion gegen die Trunksucht einzuleiten. Herrn Sigmund v. Falck, der die Vereins-Drucksorten auch neuer unentgeltlich zur Verfügung stellte, wurde Dank votirt.

Der Landesverein ungarischer Defonome und Forstbeamten hielt gestern Vormittags unter Vorsitz Alexander Bujanovics' im großen Saale des „Köztelk“ seine Generalversammlung. Nach Verteilung des Jahresberichts, welcher ein Geheiß über die Qualifikation der Defonomiebeamten und die Regelung des Dienstverhältnisses urgiert, wurden die Schlussrechnungen zur Kenntnis genommen und das Absolutorium erteilt. Bei den Wahlen wurden Alexander Bujanovics zum Präsidenten, Sidor Mád-

ban und Paul Bálintffy zu Vizepräsidenten gewählt.

Der „May Grauer“-Krankenunterstützungs- und Leichenbestattungsverein hielt Sonntag Nachmittags unter dem Präsidium Israel Goldner's seine Generalversammlung. Der Verein zählt 236 männliche und 92 weibliche Mitglieder und verfügt über ein Vermögen von über 6000 Gulden. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen. Zum Präsidenten wurde sodann Israel Goldner gewählt, zu Vizepräsidenten Robert Radis und Gabriel Sándinger, zum Kontrolleur Moriz Weinberger, zum Kassier Moriz Inhof, zu Defonomen Sigmund Rárad und Adolf Berger, zu Krankenspektoren S. W. Raichsch und Lazar Deutsch, zu Rechnungsführern Béla Hódosi, Wilhelm Geiger, Theodor Neurath, Adolf Kohn und Adolf Heller.

Offener Sprechsaal.*

(Zur Dienstbotenfrage.)

Sehr geehrter Herr Redakteur! Ein Nothschrei in Ihrem geschätzten Blatte fand noch immer Abhilfe, nur ein einziger nicht, und zwar der dringendsten einer, derjenige über die Dienstbotennoth. Es wird darüber immer geschrieben, gethan aber nichts; wir armen Hausfrauen sind ganz der Willkür der Dienstboten, und wenn möglich noch in verächtlicher Weise derjenigen der Dienstvermittler preisgegeben. In letzter Zeit las ich das Projekt, daß in Zukunft die Vermittlungsgebühren erst 14 Tage nach dem Dienstantritte zu erlegen wären; wissen Sie, geehrter Herr, die Folge davon? Seit dieser Zeit fordern die Vermittler nicht bei erfolgtem Dienstantritte, wohl aber schon beim Accceptiren die Gebühren. Was weiter geschieht, kümmert dieselben natürlich nicht. Im Gegentheil, die eventuell sogar eingetretenen (womit nicht gesagt sein will, des passenden) Dienstboten trachten sie womöglich wieder in ihre Geschäfte zu locken, da dies natürlich ein Mehrerkommen für sie bedeutet. Abschaffung der Vorausbezahlung! Dies ist der Nothschrei, um dessen Veröffentlichung eine langjährige Abonnentin ersucht.

Die schönsten Damen!!!

Sonnenschirme in allen erdenklichen Farben und Ausführungen sind viel billiger als überall zu haben in der Schirmfabrik FRIED & DETSHY, V., József-tér 7.

Meine Advokatur-Kanzlei befindet sich von heute ab VII., Tabakgasse 12.

Dr. Adolf Márkus, Landes- u. Wechselgerichts-Advokat.

Operateur M. u. dr. Breitenfeld Ferencz nőorvos lakik május 1-től saját házában,

VIII., Üllői-ut 58. szám alatt. Telefon-összeköttetés. 101498

!! Mai-Coupons !!

Sämmtliche am 1. Mai fällige Coupons und geogene Obligationen löse ich von heute ab ohne Abzug ein. Alle Gattungen Anlagewerthe erlasse genau zum amtlichen Tageskurse, 4%ige und 4 1/2%ige Pfandbriefe von allerersten Instituten verkaufe ebenfalls genau zum Tageskurse, größere Posten zum Durchschnittskurse.

Wechselhaus H. Fuchs, Budapest, IV., Kecskemétegyasse 1, Universitätsplatz.

Schöne, grosse Gassenwohnung 101451 im I. Stock: 3 Gassen-, 3 Hofzimmer, Balkon und Nebenlokalitäten - wird neu tapetirt, Gas- und elektrische Beleuchtung, ist pro 1. August 1899 zu vermieten: VII., Elisabethring Nr. 26.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

England und Rußland. London, 30. April. Bei dem gestern Abends veranstalteten Jahres-Festessen der königlichen Akademie der Künste hielt Marquis Salisbury eine Rede, in welcher er unter Anderem sagte:

Wir sind zu einem befriedigenden Abkommen mit der russischen Regierung gelangt und ich hoffe, daß es von gutem Einfluß sein wird. Ich will mich darüber nicht verbreiten, wie weitgehende Folgen das Abkommen haben mag. Aber mit Rücksicht auf die Beziehungen, welche während der letzten fünfzig Jahre zeitweise zwischen uns und jenem großen Reiche bestanden, glaube ich es freudig begrüßen zu können, daß wir zu einem Abkommen bezüglich der chinesischen Frage gelangten, welches, wie ich glaube, mit einiger Sicherheit jeder Wahrscheinlichkeit vorbeugen wird, daß unsere Interessen und Ziele in Zukunft jemals kollidiren.

Salisbury kam im weiteren Verlaufe seiner Rede auf die Allianzen zu sprechen und erklärte, von einer Allianz in dem Sinne, daß England mit irgend einer Nation zusammen zum Kriegszugziehe und die Kosten eines solchen Krieges mit-

tragen solle, können nur in einem ganz außer gewöhnlichen Falle die Rede sein. Er glaube, England könne sich mit Nicht dazu beglückwünschen, daß es jetzt mit so vielen Nationen der Erde in freundschaftlichen Beziehungen stehe. England fühle, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen, so lange seine wesentlichen Interessen und seine Ehre gewahrt werde, das höchste Ziel sei, das ein Minister vor Augen haben könne. Ob die Friedenskonferenz eine Besserung der Beziehungen zwischen den einzelnen Nationen zur Folge haben werde, wisse er nicht; aber die Thatsache, daß eine solche Konferenz von einer Nation veranlaßt wurde, welche in Bezug auf ihre Machtmittel eine der mächtigsten Nationen der Erde sei, erscheine sicher als gutes Omen für eine friedliche Zukunft.

Die Vorgänge in Spanien.

Madrid, 30. April. Die bisherigen Resultate der Senatswahlen lassen vorhersehen, daß die Majorität im Senat eine ebenso heterogene sein wird, wie in der Kammer.

Barcelona, 30. April. Zahlreiche Arbeiter beschloßen, am 1. Mai zu arbeiten.

Sermannstadt, 30. April. Das siebenbürgische evangelische Landesconsistorium beschloß, den Ministerpräsidenten Széll und den Kultusminister Blässics zu der am 19. August hier stattfindenden Enthüllungsfest des Tenkisch-Denkmal einzuladen.

Troppan, 30. April. Der Landtag nahm in seiner gestrigen Abend-Sitzung mit allen gegen die Stimmen der slavischen Abgeordneten eine Resolution an, in welcher erklärt wird, der Landtag halte an der Anschauung fest, daß in dem unverbrüchlichen Festhalten an der bestehenden Verfassung und in deren fester Handhabung nach ihrem Geiste und Sinne die einzige Bürgschaft für die ungehörte Entwicklung und die politische Machtstellung des Reiches gelegen, und daß die Anwendung des s. 14 auf die Fragen der Verfassung weder im Sinne noch im Geiste derselben begründet sei.

Abgeordneter Siewan gibt im Namen der slavischen Abgeordneten die Erklärung ab, daß diese an der Anschauung festhalten, daß die Sanction der Verhältnisse nur durch die Durchführung der Gleichberechtigung möglich sei, und daß die Verantwortung für die Anwendung des s. 14 auf die obstruierenden Parteien falle.

Dem entgegen hebt Abgeordneter Dr. Menger hervor, die Sprachenverordnungen seien ein Bruch der Rechtsordnung und die Obstruktion daher berechtigt gewesen. Nach der Aufhebung der Sprachenverordnungen würde wahrscheinlich auch die Opposition noch bestehen, aber der Kampf mit den äußersten Mitteln, wie es die Obstruktion ist, würde aufhören. Dr. Menger bepricht die Belastung Cisleithaniens durch den projektirten Ausgleich und hält den slavischen Abgeordneten vor, daß sie ein ebenso großes Interesse wie ihre deutschen Kollegen daran haben sollten, gegen die Anwendung des s. 14 auf den Ausgleich Stellung zu nehmen.

Die Session des Landtages wurde sodann mit Hochrufen auf Se. Majestät geschlossen.

Leoben, 30. April. Gestern wurde hier ein sehr schweres Erdbeben beobachtet. In St. Michael wurde um 12 Uhr 6 Minuten Mittags ein Erdbeben beobachtet, welches von Norden nach Süden unter donnerartigem Rollen abließ, drei Sekunden andauerte und keinen Schaden anrichtete.

Riel, 30. April. Eine gestern Nachts auf der Krupp'schen „Germania“-Werfte ausgebrochene Feuersbrunst zerstörte mehrere Magazine und Werkstätten ein. Heute um 2 Uhr Früh war das Feuer so weit bezwungen, daß die im Bau befindlichen Kriegsschiffe außer Gefahr waren. Das Verwaltungsgebäude, sowie die Pläne und Zeichnungen wurden gerettet.

Paris, 30. April. Eine Depesche des „Petit Journal“ aus Verdun meldet, daß bei dem Fort Nozellier zwei Individuen unter dem Verdachte der Spionage verhaftet worden seien.

Mentone, 30. April. Die heute Nachmittags hier vorgenommene Enthüllung des Königin Elisabeth-Denkmal gestaltete sich zu einer erhebenden Kundgebung. Der Maire von Mentone, der österreichisch-ungarische Generalkonsul in Nizza Graf Czurovski, ferner im Namen der österreichisch-ungarischen Kolonie Herr Fuchs und als Delegirter der ungarischen Presse der Schriftsteller Salamón hielten Ansprachen, worauf sämmtliche Vereinigungen der Stadt vor dem Monument defilirten.

Petersburg, 30. April. Großfürst Sergius Michailowitsch wurde zum Obersten und der russische Botschafter am Wiener Hofe Graf Kapnist zum wirklichen geheimen Rath ernannt.

Der Kapitalist.

Budapest, 1. Mai. (Der Landesverein der Mühlenindustriellen) hielt gestern in Szegedin unter Vorsitz des Arader Dampfmühlen-Besizers Guard Reuman seine Jahres-Generalversammlung, an welcher die Vertreter zahlreicher ungarischer Mühlen und des Ermittliten des Budapester Mühlenverbands und des Verbands von Miskolcz und Umgebung theilnahmen. In Angelegenheit der Differenzen der Weizen- und Mehtransporttarife und der Erleichterung des Exports wird dem Handelsminister ein

neues Memorandum überreicht werden. Die „Národná“ Dampfmühle (Debreczin) hat zur Errichtung einer Mäckerlei eine Stiftung von 30,000 Kronen gemacht. In Angelegenheit der Versicherung der Arbeiter für Invalidität wird eine Kommission entsendet. Zur Beseitigung der Auswüchse beim Termingeschäft wird der Minister ersucht werden, eine Enquete einzuberufen.

(Ankündigungen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Ankündigungen: Braun Palmé, Handelsfrau in Miskolc; Hermann Gdels, Kaufmann in Kolomea; Adolf Kózia, Kaufmann in Galantba; Anna Lasch, Handelsfrau in Budapest; Kónia Desse, Kaufmann in Budapest; Mihálybring Nr. 28; Ivan Sajnic, prot. Gemischtwaarenhändler in Petrinja; Em. Koblert, prot. Kaufmann in Wien, IV., Wiedener Hauptstraße Nr. 8; allgemeiner Arbeiter-Spar- und Konsumverein für Wien und Umgebung in Wien, XVII., Peronifasgasse Nr. 5 und 10; Maria Trnka, Wäcker-Großhändlerin in Prag (Bistov); Franz Petrus, Geschäftsmann in Stutich; Janas Gluch, Kaufmann in Tiflis; Moriz Schulz in Kronstadt.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 1. Mai. Im Sonntags-Privatverkehr war die Tendenz ruhig, der Verkehr sehr schwach. Es wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 356.70 bis 357, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 361.40. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien zu 356.90.

Budapest, 29. April. (Originalbericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorrathsmarktes. — Vorrath am 29. April 405 Stück neuer Auftrieb 68 Stück, Gesamtantrieb 473 Stück, verkauft für den Budapester Konsum 172 Stück, noch zurückgeblieben 301 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogr. schwere Spanferkel 40 kr. bis 42 kr., 120-180 Kilogr. schwere 47 1/2 kr. bis 49 kr., 220-280 Kilogr. schwere 48 kr. bis 49 kr., 320-380 Kilogr. schwere 48 kr. bis 49 kr., 400-500 Kilogr. schwere — kr. bis — kr.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

M. M. Dobó. Sie können die Anleihe bei der Agrar-Sparkasse versuchen. — H. P. B. und L. P. in Groß-Rikinda. Das betreffende Bureau befindet sich in Budapest, Lászárgasse, wo Sie auch nähere Auskünfte erhalten. — „Schleimnummer Koltba.“ Ad 1. Sie können sich daselbst ohne Naturo als außerordentlicher Hörer inskribieren lassen. Ad 2. Es genügt die Kenntnis der französischen Sprache. Ad 3. Die Treffer sind verfallen. — Eigenverwaltung. T. T. n. Beide Gesellschaften erkennen sich eines guten Renommés. — B. 140. Ad 1. Sie dürfen daselbst bloß in ungarischer Sprache Reden halten. Ad 2. Die Kinder wurden von dem Baron adoptirt. Ad 3. Der Titel genügt. Ad 4. Sie ist eine geborene Jüdin. — M. E., T. H. a. S. Die Coupons werden vorläufig nicht eingelöst. — H. M. Draviczka. Die Brücke wurde wegen der verminderten Abnutzung zur Zufriedenheit gegenwärtigen Form gebaut. — J. W. 813098 und J. Sch. Die S. S. zent-Markton. Nähere Auskünfte erhalten Sie im Bureau der betreffenden Stiftung Budapest (Lászárgasse). — J. W. K. a. f. a. u. Die Ziehung findet am 1. Juni statt. — M. K., D. h. r. o. a. s. Diesbezüglich kann Ihnen den besten Rath Ihr Arzt erteilen. — „S. D.“ Ad 1. Ist uns leider ohne nähere Angabe unumhülllich, zu erwidern. Ad 2. S. 3847 Nr. 8 wurde mit 12 fl. gezogen. Ad 3. Er kann sich unbedingt in Budapest abstellen. — L. M. S. Serie 5704 Nr. 15 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — Ch. H., P. i. f. k. S. 4999 Nr. 23 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — M. W., V. e. l. i. n. z. Ihre Lose wurden nicht gezogen. — G. M. E., V. e. l. g. r. a. d. Eine solche Publikation kostet 15-20 fl. — „N. J. a. n. o. s.“ Wenden Sie sich an Ihre kompetente Postdirektion, welche, wenn Sie hierzu berechtigt sind, das Nähere unbedingt veranlassen wird. — S. R., T. S. z. M. a. r. t. o. n. Für uns leider unbenutzbar. — Abonnement V. a. t. o. r. e. s. Das ist ein sehr gut fundirter Verein. Name des Vereins und Ortsangabe Budapest genügen vollauf. — Export nach Aus-

land. Wir müssen betreffend Ihre Anfragen nach Erfindungen einsehen, weshalb deren Beantwortung erst in der nächsten Korrespondenz erfolgen kann. — S. R., M. a. a. b. Zu unserem Bedauern können wir Ihrem Wunsch nicht entsprechen. — Dr. Gr., L. e. r. i. s. z. t. - P. e. t. e. r. Es kann Ihnen jedenfalls von Nutzen sein, wenn Sie sich an die Landeskanzlei wenden, zumindest kann Ihnen diese genau die Mittel angeben, welche Sie zu ergreifen haben. — Dammhage, T. u. r. e. c. z. t. y. Wir müssten da die Verhältnisse genauer kennen. Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde an den Oberinspizor, resp. an den Vizeinspizor. — R. S., B. o. g. l. a. r. Serie 6899 Nr. 71 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — „120.“ Der Betreffende soll sich mit seiner Anfrage an das amerikanische Konsulat in Budapest wenden. Eine nähere Adresse ist nicht erforderlich. — M. V., K. i. s. - D. e. s. (Gottlob.) Serie 8652 Nr. 17 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — R. M. 47. Serie 1668 Nr. 55 wurde mit 100 fl. gezogen. — M. S. T. Nicht gezogen. Dieselben werden vorläufig und wahrscheinlich noch lange Zeit nicht eingelöst. — M. M., M. i. s. l. o. - M. i. s. l. o. e. Ad 1. Wir glauben kaum, daß Sie eine Ermäßigung erlangen werden. Wenden Sie sich vielmehr an das Handelsministerium. Ad 2. Nicht gezogen. — S. V., K. r. o. m. p. a. d. Serie 3256 Nr. 17 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — Nr. 2903, B. u. d. a. p. e. s. t. Serie 788 Nr. 24 und Serie 2028 Nr. 41 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — J. S. d. h., B. u. c. c. a. r. i. Wenden Sie sich unter Beischluß von 30 kr. und Porto für die Rückantwort an das Meldungsamt der hiesigen Polizei. Wir haben in drei Fällen nachgefragt, jedoch erfolglos. — G. L., S. z. e. n. t. - G. u. d. r. e. Budapest, Elisabethgasse 23. — Alter Abonent, R. - G. u. y. e. d. Ad 1. Nur der Finanzminister kann ihm diese bewilligen. Ad 2. Wird entzogen. — Claudius. Ad 1. Wenn der Betreffende rechtskräftig zu einer Arreststrafe verurtheilt wurde, kann ihm die Lizenz entzogen werden. Ad 2. Ja, zur künftigen Kurie. — B. L., L. e. n. a. Auf Grund der Kaiserhausbewilligung nicht. — B. T. Ad 1. Kann, aber nicht. Ad 2. Das Gutachten des Stuhlrichters wird auch in diesem Falle abverlangt. Ad 3. Wird nicht in Betracht gezogen. Ad 4. Im Sinne des Gesetzentwurfes sollen die sogenannten Gassenbänke und Glasbänke der Kaufleute in der Weise abgeändert werden, daß dieselben Spiritus und gewöhnlichen Branntwein nicht werden ausschütten dürfen, jedoch soll, wie wir vernehmen, dieser Gesetzentwurf in Folge Petition der Landeskonferenzen abgeändert werden. Die Art der Abänderung ist noch unbestimmt. — S. P. N. Auf welchem Bezirkspräsidium angemeldet werden. — S. J. Wenden Sie sich an die Finanzdirektion. — G. S., V. e. r. e. g. Noch unbestimmt. Siehe obige Redaktionsnotiz. — „Silke.“ Ad 1. Im Wege der Ablösung nicht, im Wege der Pachtung aber ja. Ad 2. Lizenz kann nicht überlassen werden. Ad 3. Nur dann, wenn die Gemeinde Pächter ist. Ad 4. Ihre Fragen sind überhaupt sehr unklar, da Sie den Abfindungsvertrag mit dem Pachtvertrag verwechseln. Ad 5. Der gewesene Pächter hat wahrscheinlich eine Lizenz auf unbestimmte Zeit erhalten, denn auf Grund seiner früheren Pachtlizenzen, die mit Aufheben der Pachtung erloschen, könnte er jetzt den Aufschub nicht mehr anschieben. — Nr. 4866. In der nächsten Korrespondenz. — W. W., V. á. á. r. u. t. Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde an die Direktion der Gesellschaft. — W. N., B. o. r. o. Ad 1. In jeder besseren Ausgabe steht die Auflösung, resp. die Bedeutung dabei. Ad 2. Ja, dieselben bleiben. Das Bureau befindet sich in Budapest, Lászárgasse. Ad 3. Von 2 bis 15 fl. Ad 4. Ohne „n“. Ad 5. Im Trencsiner Komitat und in Kroatien sind die größten. — „Nr. 818369.“ Ein isr. Institut für Lehrer-Mädchen gibt es in Budapest nicht, wohl aber können solche Weiden eventuell im Waisenhaus des israelitischen Frauenvereins Aufnahme finden. — Alter Abonent Nr. 82313. Ohne Grund kann man Niemanden ausweisen, besonders nicht, wenn man der Gemeinde nicht zur Last fällt. Wollen Sie uns die Begründung des Bescheides mittheilen, und wir werden Ihnen den Rath geben, wie Sie sich zu verhalten haben; gegen den stuhlrichterlichen Bescheid müssen Sie an das Ministerium des Innern appelliren. — 9876 S., V. e. r. e. d. Das Recht des Schlichtens ist das ausschließliche Recht der Gemeinde, und wenn Sie auch nur für sich schlachten oder schlachten lassen, wird die Gemeinde in ihrem Einkommen verliert, Sie kann demnach dies verbieten oder hierfür eine Gebühr verlangen. — B. M., G. r. o. s. - T. a. p. o. l. e. s. á. n. y. Der Sohn, welcher bei seinem Vater im Geschäft ist, muß auch einem Krankenverein beitreten. — H. M., M. - S. z. t. - M. i. f. l. o. s. Er wird unbedingt bestraft, und wenn er tauglich ist, zum Militärdienst verhalten werden; was die angefragte Amnestie anbelangt, versuchen Sie hitzlich darum ein-

zukommen, denn wenn wir uns gut erinnern, erstreckt sich diese Amnestie auf Jene, die der Kaiserne entwungen sind nicht. — J. St., M. o. h. á. c. s. Sie müssen sich hiesu erst das Recht verschaffen. — Ungar-Galzien, T. r. e. b. i. n. i. a. Ad 1. Wenn die Wertpapiere einen bestimmten Kurs haben, können diese verwertet und der Betrag zur Deckung der Forderung verwendet werden. Glauben Sie, daß Sie in Ihrem Rechte hierdurch verliert werden, müssen Sie die Klage behufs Rechnungslegung selber antreten. Ad 2. Ja, doch dient diese in erster Reihe zur Sicherstellung der Forderung des Kautionsnehmers. — Alter Abonent, N. i. r. b. á. t. o. r. Nachdem Sie das Zuständigkeitsrecht bereits besitzen, müssen Sie nicht unbedingt das Staatsangehörigkeitsrecht sich erwerben, Sie können dies aber thun, wenn Sie die Entlassung aus Ihrer Heimath erwirkt haben. Ihr Sohn ist dort militärstellungspflichtig, wo Sie zuständig sind, demnach in Nirbator. — J. J., S. i. l. l. o. s. Die diesbezüglichen russischen und deutschen Gesetze sind uns nicht bekannt. — 1. Mai 1899. V. e. r. m. e. s. Jeder, der Geld verleiht, muß hierüber Rechnung legen, der Präsident einer Gemeinde ebenso wie jeder Andere. In Ihrer Gemeinde wird doch gewiß eine Repräsentanz oder Ausschuß sein, welcher das Gehalt des Präsidenten festsetzt. Beklämren Sie bei der Repräsentanz, und wenn das Alles nichts nützt, machen Sie beim Stuhlrichter die Anzeige. — V. Gr., J. h. á. n. y. á. d. l. Sie können nichts Anderes thun, als gegen die Bemessung reklamiren. Ad 2. Erwerbsteuer III. Klasse.

Die Lose nachstehender Einsender von Losanfragen sind nicht gezogen: M. R., N. u. t. t. l. a. — V. M., L. i. r. t. o. s. — M. i. f. l. o. s., — O. l. v. a. s. k. o. r. — L. i. f. e. r. — Abonent, N. e. u. j. o. h. l., — „Hahn“, — K. D., G. r. z. j. e. b. e. t. v. á. r. o. s., — J. S., B. - P. e. t. r. o. v. á. c. s., — M. M., G. a. n. z., — D. J., J. (Budapest), — M. B., K. a. n. i. s. a., — S. V., C. a. t. o. p. c. i., — S. e. r. n. a. d., — J. S., J. á. m. b. o. f. r. é. t., — J. D., O. l. á. b. - K. o. c. s. á. r. d., — M. M., W. e. r. i. c. h. e. s., — V. M., D. o. p. p. o. v. a., — M. W., S. c. h. e. m. n. i. s., — J. R., B. o. s. t. y. é. n., — G. v. L., K. o. j. i. v. o. v. a., — B. H., G. v. o. r., — H. A., L. e. d. u. t. z., — K. o. v. o. v. e., — B. G., B. o. j. i. n. g., — J. R., 1889, — V. K. á. v. á. z., T. r. e. n. c. s. é. n., — M. B., J. o. f. a., — E. W., V. e. h. t. e. r. c. s. o., — V. R., — Abonent, S. z. e. r. e. d., — J. G., P. a. r. o., — A. S., S. z. u. c. s. á. n. y., — A. J. u. e., T. S. z. t., M. á. r. t. o. n., — M. S., B. u. d. a. p. e. s. t., — M. H., S. z. a. m. á. r., — M. Nr. 80, — Abonent in W., — „Abonent Stittar 348“, — G. K., J. u. r. t. e. Nr. 929.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Centimeter, 30. April, Centimeter 29. Includes data for various locations like Danube, Tisza, etc.

Erklärung der Zeichen: * Gemeinlich; + über Null; - unter Null; < gesunken; > gestiegen; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Advertisement for a lottery: 'Ziehung schon am 18. u. 19. Mai. K. ung. priv. KLASSENLOTTERIE Haupttreffer im Glücksfalle 1 MILLION KRONEN. BEIMEL LAJOS, Haupt-Kollekteur, Budapest, Károlyi-utca 22. 13. Preise zur I. Klasse: 1 ganzes Los fl. 6.-, 1 halbes „ fl. 3.-, 1 Viertel „ fl. 1.50, 1 Achtel „ fl. -75. Preise zu allen 6 Klassen: 1 ganzes Los fl. 80.-, 1 halbes „ fl. 40.-, 1 Viertel „ fl. 20.-, 1 Achtel „ fl. 10.-'

Advertisement for Ichtol-Salicyl: 'Chronisches Jucken und Flechten... Ichtol-Salicyl-Präparat heilbar, welches diese Leiden gründlich entfernt. Besonders gegen Jucken, Flechten, Hautausschläge, Kopfgrind, schwindende Körpertheile, Nasenwunden etc. Verwendbar durch den Erzeuger Béla Erényi, Apotheker in Szabadhallas. Hauptdepot: Josef v. Fördt, Budapest, Königsgasse 12. Preis sammt Gebrauchs-anweisung 3 Kronen. Zahlreiche Atteste direkt. Elegant möbirtes Gassenzimmer mit separatem Eingang, eventuell Klavier- und Pianosimmereinrichtung, nahe dem Teréz-körut, sofort zu vermieten. Adr. in der Crv. 63865'

Advertisement for KAFFEE: 'Spezialität-Abteilung des ersten Budapester Kaffeehandels. KAFFEE verzollt und franko. 4 1/2 Kg. Kuba-Kaffee fl. 6.50, 4 1/2 Kg. Java-Kaffee fl. 6.50, 4 1/2 Kg. Mocca-Kaffee fl. 6.50, 4 1/2 Kg. Perl-Kaffee fl. 6.80. versendet per Post gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Belák István, Budapest, VII., Rottenbiller-utca Nr. 4, Telephon 61-75. Für Niederwärtler ab Budapest Hauptpostamt in Kaffee oder Saden.'

em ganz die Rede mit Recht mit so vielen Beziehungen freierhaltung wesentlichen werde, das Augen haben erenz eine einzelnen fe er nicht: onferenz von in Bezug auf Nationen der en für eine

ien. gen Resultate ersehen, daß io heterogene

Arbeiter en.

Lebensbürgerliche den Minister- W la f- enden Ent- s einzuladen. g nahm in a gegen die eine Reso- Landtag halte verbrücht e henden dhabung noch Wacht für die Nachstellung ung des s. 14 Sinne noch

Namen der g ab, daß e Sanituz- führung der und daß die s. 14 auf falle. Menger gten seien gtion daher r Sprachen- e Opposition e ankuffen de aufhören. Daniels durch den slavischen es Interesse lten, gegen ch Stellung

sodann mit n. hier ein sehr St. Michael an Erdbeben unter don- bauerte und s auf der te ausge- Magazine h war das befindlichen ernaltungs- en wurden

des „Betit dem Fort Verdachte eien. nachmittags nigin e sich zu von Men- lonzul in Namen der ch s und er Schrift- , worauf dem No-

Ergius ten und Hofe Graf Nathe

1. Mai. ndustriel- er Vorstz ab Ne u, an wel- fhen und ands und ng theil- en der Erleich- nifier ein

Allerlei.

(George Gould's Sportpalast in Lakewood.) In amerikanischen Blättern ist jetzt viel die Rede von dem „großen Kasino“, dem Neuen Sportpalast, den George Gould sich erbauen läßt. Der Baumeister Bruce Price hat einem Interviewer nun einige Einzelheiten darüber mitgeteilt. Die Hauptmauern werden aus weißen Regelfeinen bestehen, die Pfeiler und sichtbaren Stützen aus solchem Marmor und Granit, das Rahmenwerk der ganzen Struktur aus Eisen. In der Mitte ist eine große Arena von elliptischer Gestalt. An sie schließt sich in einer Ecke ein riesiges Schimmelpalast aus Marmor, erleuchtet von elektrischem Licht und von einer Glaspyramide bedeckt. In einer anderen Ecke des Gebäudes befindet sich eine Turnhalle mit allen nur erdenlichen Einrichtungen: eine dritte Ecke wird in eine Junggesellenwohnung verwandelt und die noch übrige Ecke zu einem prächtigen ansehnlichen Theater eingerichtet.

(Sabbatfeste) Über seit einiger Zeit im Kasino von Paris große Anziehungskraft auf Liebhaber dieses Sports. Der Thierparkverein war freilich anfangs bei der Nachricht von dieser neuen Form von Thiergärtnerei wenig entzückt, doch ließ er sich durch das Versprechen beruhigen, man werde es nicht bis zum Neuesten kommen lassen. Wenn der unterliegende Bahn davonläuft oder sich auf den Rücken oder die Seite legt, so ist der Zweikampf beendet. Während in den nördlichen Departements von Frankreich, in Belgien, England und Amerika die Kampfhähne Stahlsport tragen, kämpfen in Paris die Hähne lebhaft mit ihren natürlichen Sporen. „Le Monde Illustré“ berichtet, daß

der Kampf auf einem Podium stattfand, das mit einem 80 Centimeter hohen Gitter abgegrenzt war. Der Ausgang des letzten Kampfes zwischen einem französischen und einem amerikanischen Hahn war trotz seiner kurzen Dauer doch tödtlich und das Schauspiel machte einen höchst abstoßenden Eindruck.

(Er soll Dein Herr sein!) Eine eigentümliche Entscheidung ist von einem amerikanischen Richter gefällt worden. In St. Louis hatte ein Ehemann seiner Gattin in recht „schlagfertiger Weise“ seine Meinung kundgegeben, weil ihre Ansichten über Kindererziehung nicht mit den seinigen übereinstimmten. Die Angelegenheit war daraufhin von der Gemüthsheilung vor das richterliche Forum gebracht worden und der Richter gab folgende salomonische Entscheidung zum Besten: „In dem uns beschäftigenden Falle stand dem Ehemann das Züchtigungsrecht seiner Frau gegenüber zu, weil sie sich gegen ihn aufgelehnt und den Kindern ein schlechtes Beispiel gegeben hat. Es kommen Momente vor, wo die Frau ihren Mann bis zu einem Grade reizt, so daß er nicht mehr Herr seiner selbst bleibt und Gebrauch von der Hand oder der Faust machen muß. Für mich liegt kein Grund vor, den Mann zur Nechtschaft zu ziehen!“ — Aus dem weiten Urtheil ist zu schließen, daß die Frau Richterin recht viele solcher Momente empfunden haben dürfte.

(Aus der „Besten“ Londoner Gesellschaft) wird das folgende pikante Geschichtchen berichtet: „Eine sehr hübsche Frau gewann die traurige Ueberrumpfung, daß sich die Neigung eines gewissen Peers zu ihr wesentlich abgekühlt habe, was sie naturgemäß dem Umfange zuschrieb, daß sich Se. Lordschafft für eine

jüngere Nebenbuhlerin lebhafter zu interessieren begänne. Auf einem Walle kam es zwischen den beiden Damen zu einem Wortwechsel, und sei es Zufall oder Absicht, die ältere „Herzensdame“ stieß die jüngere Begnerin, die auf dem glatten Parketboden zu Fall kam. Zu der ungeheuren Ueberrumpfung aller Umstehenden kamen dabei Strümpfe zu Gesicht, die — in den Kennfarben des Lords gehalten waren!“

(Die Entvölkerung Frankreichs) und ihre Ursachen bilden den Stoff des neuesten Romans von Emile Zola; er trägt, wie bereits bekannt, den Titel „Fruchtbarkeit“ und wird demnächst in der „Aurore“ erscheinen. Die Hauptfigur des Romans ist ein Familienvater, der, von zahlreichen Kindern umgeben, sein Scherlein beibringt zur Gesundung seines Landes und zur Förderung der Tugenden, der Wahrheit und Gerechtigkeit. Um den Familienvater herum gruppieren sich, als Vertreter des volksverrätenden Prinzips, etwa fünfzig Individuen, die, jedes in seiner Art, dazu beitragen, die jetzige Entvölkerung Frankreichs zu beschleunigen.

(Blau Rosen?) Das soll die allerneueste Farbennovität sein, mit der ein großer bulgarischer Rosenzüchter an die Öffentlichkeit treten will. Beim Besehen seiner großen Rosenfelder stieß er auf einen Blau, wo dieselben in herrlichster Farbe azurblau leuchteten! Sofort ließ er den Boden auf seine chemischen Bestandtheile untersuchen, weil nachweislich nur davon diese neue Farbenvariation herkömmt. Bis jetzt ist es noch keinem Züchter jemals gelungen, diese Rosenfarbe zu produzieren. Es würde sich also, wenn der Bericht auf Wahrheit beruht, um einen höchst wichtigen Fortschritt in der Blumenzüchtung handeln.

37.]

Die Studentin.

Roman von Jeanne Mairat. — Autorisirte Bearbeitung.

„Ach, welch' herrliche Stunden des intimen Verkehrs, der Vereinigung der Geister und der Herzen waren es doch gewesen! Wie hatte das Glück nur so rasch dahinschwinden können? Wie war es gekommen, daß seine Frau ihn nicht mehr liebte, nachdem sie ihn doch angebetet hatte?“

Er fing an, Gewissensfragen an sich selbst zu stellen. Gehörte er etwa zu jenen rohveranlagten Naturen, bei denen der Besitz die Liebe verringert? Gewiß nicht, denn er hatte niemals aufgehört, ihr treuergeben zu sein. Er legte sich auch Rechenschaft darüber ab, daß die Tagesarbeiten, seine Leidenschaft für die Politik ihn allzusehr in Anspruch genommen, daß er seiner Frau zu wenig Zeit widmet und dies ihre Feindschaft begreiflicher Weise hatte verlesen können, aber er war darin von der Ansicht der meisten Männer ausgegangen, daß Frauen von Politik nichts verstehen und für dieselbe auch kein Interesse haben. Sibylle war denn auch wirklich zu wenig Französin gewesen, als daß sie der politischen Stimmung des Landes oder der Parteiführung große Theilnahme hätte entgegenbringen können.

Es war somit von selbst gekommen, daß sie sich immer weniger mit seinen Arbeiten befaßte, je mehr sie sah, daß dieselben einen politischen Charakter annahmen. Er gestand sich, daß er die leidenschaftliche Liebe, mit welcher sie sich ihm anfangs hingegeben, besser hätte ausnützen sollen; sie liebte ihn damals hinreichend, um selbst alle seine Eigenheiten zu ertragen, er aber hatte nichts gethan, um sich diese Liebe zu erhalten. So kam es, daß er sie verloren und sich nun gesehen mußte, zum großen Theile selbst daran schuld zu sein. Dabei hatte er aber doch die Empfindung, daß sie trotz Allem hätte begreifen und wissen müssen, wie leidenschaftlich und zärtlich er sie liebte, sagte er sich vielleicht zum ersten Male mit einem Gefühl das schmerzlichen Bedauerns, daß eine Französin ihn in dieser Hinsicht besser verstanden hätte.

Ja, wohl möglich, aber sie war eben keine Französin, und das hatte er von allem Anfang an gewußt. Wenn er mit Taft und Wäsche sich Mühe gegeben hätte, ihr die Liebe zu den neuen Verhältnissen einzupumpfen, so wäre Alles gut und Alles gerettet gewesen — aber er mußte sich jetzt selbst eingestehen, daß er darin echt männliche Ungelehrlichkeit an den Tag gelegt habe. Von dem Wunsche befeelt, sie mit brutaler Gewalt von Allem loszulösen, was ihrem Herzen bis nun theuer gewesen, hatte er eine Reaktion hervorgerufen, die ihn reizte, ohne daß er sie verstanden hätte.

Er hob den Blick empor und betrachtete die Unordnung, welche in seinem Kabinett und in dem anstößenden Salon herrschte, in welchen er durch die offenkundige Thüre einen Blick werfen konnte. Mechanisch erhob er sich und durchschritt seine Wohnung. Ihm war es, als ob er dieselbe heute zum ersten Male sehe, so wie sie wirklich war. Eine Frau, welche ihr Heim liebt, pflegt dasselbe. Tausenderlei Affectationen weisen darauf hin; man braucht nicht reich zu sein, um einen hübschen Salon, um elegante Möbel, um geschmackvoll gewählte Kleinigkeiten zu besitzen. Indem Sibylle ihr Heim vernachlässigte, lieferte sie den Beweis, daß ihr dasselbe gleichgiltig sei. Es war somit natürlich, daß sie den ersten sich ihr

bietenden Vorwand benützte, um dasselbe zu verlassen. Sie war fort. Sie würde nicht mehr wiederkehren, oder dies höchstens thun, um einem Gefühl der Pflicht nachzukommen, einem Gefühl, welches sie haßte, das ihr lästig war. Er war nicht der Mann, um zu fordern, was man ihm nicht freiwillig bot, es war somit zwischen ihm und ihr für immer Alles aus.

Wieder ließ er sich an seinem Schreibtische nieder, es war kalt geworden. Ihm dünkte das Feuer, welches schon längst ausgegangen, das Spiegelbild seines beklagenswerthen Lebens, aus dem die dasselbe erwärmende Flamme für immer geschwunden.

Jacques erbeute. Alles, was ihn umgab, flüchtete ihm Abseu ein. Er fühlte sich krank und unglücklich. Der Gedanke, in weite Fernen zu entfliehen, bemächtigte sich seines Geistes und wich nicht mehr aus demselben. Er hatte in diesem Jahr noch keinen Urlaub geholt, er konnte sehr gut daran denken, sich wenigstens für die Dauer eines Monats bei dem Blatte erlesen zu lassen, bei dessen Redaktion er arbeitete. Was die verschiedenen Artikel für die Monatszeitschriften betraf, so konnte er dieselben fern von Paris ebenso gut oder noch besser schreiben, wie in der Metropole.

Kaum hatte er diesen Entschluß gefaßt, als er auch schon der Köchin klingelte, dieselbe reichlich auszahlte und ihr sagte, daß die gnädige Frau längere Zeit bei ihrem kranken Vater verweilen müsse, er selbst aber eine Reise unternehmen werde. Am Abende hatte er Paris verlassen.

Mehrere Tage hindurch wartete Sibylle darauf, daß ihr Mann ihr ein Lebenszeichen gebe. Mit der ganzen Inkonsequenz, die manche Frauencharakteren eigen zu sein pflegt, hielt sie es für unmöglich, daß ihr Gatte thatsächlich von ihr Abschied genommen habe. Er mußte ja doch kommen, um sie abzuholen, denn er liebte sie so sehr. Vielleicht fügte er sich und fand sich lieber mit dem Gedanken ab, in das Palais des Bankiers zu ziehen, als daß er seine Frau verloren hätte. Sie hatte den Jhrigen nichts von der Szene gesagt, welche den Bruch herbeigeführt, aber sie fühlte, wie unzählige Male der Blick ihrer Schwester neugierig auf ihr ruhte. Trotzdem hüllte sie sich in dumpfes Schweigen. Das Leben ging seinen Weg wie in der Vergangenheit. Sibylle nahm die Stelle einer Tochter des Hauses wieder ein, sie ertheilte Befehle und nützte den Luxus des Vaterhauses aus, wie sie stets an denselben gewöhnt gewesen.

Endlich aber brach doch der Tag an, an welchem sie das Dasein, so wie es sich ihr bot, nicht mehr ertragen konnte. Mit zitternden Fingern nahm sie stets die einlaufende Post entgegen, sie war nicht darauf gefaßt gewesen, daß sie so fürchtbar unter einer Trennung leide, die ja sie selbst gewollt — vor Allem litt ihre Eigenliebe, ihr Stolz, nichts von dem Manne wissen zu sollen, dessen Namen sie trug, sie hatte den Anderen nicht zeigen wollen, daß sie in Unkenntniß über seine Thun und Lassen sei. Das war eine grausame Demüthigung. Sie kaufte eine Zeitung und suchte heimlich nach der Namensunterschrift, welche sie nicht fand. Da beschloß sie endlich, sich in ihre gemeinsame Wohnung zu begeben. Da sie sich einen Schlüssel aufgehoben, war es ihr ein Leichtes, sich Einlaß zu verschaffen. Was würde sie thun, wenn sie plötzlich und unverleht ihrem Gatten gegenüberstände? War es nicht vor ihrer eigenen Schwäche, oder war es die plötzlich neuerwachte Liebe, welche ihr Herz höher schlagen ließ? Sie schloß die Thüre hinter sich. Ein seltsamer Geruch, der etwas Moderartiges an sich hatte, schlug ihr entgegen. Man fühlte

es diesen Räumen an, daß sie verlassen sein. Fenster und Thüren waren fest geschlossen und es herrschte eine so tiefe Finsterniß, daß sie nur vorsichtig weiter-schreiten konnte, weil sie sich fürchtete, da oder dort anzustoßen. Erst nach und nach gewöhnten ihre Augen sich an die sie umgebende Finsterniß. Die Wohnung war offenbar verlassen. Wo aber mochte Jacques sein?

Wie ihr Gatte es einen Monat früher gethan, so schritt auch sie jetzt durch die leeren Räume; gleich ihm fand auch sie die Vernachlässigung heraus, welche überall herrschte. In dem Arbeitszimmer ihres Gatten öffnete sie das Fenster, so weit es nur möglich war. Sie sah die Unordnung, welche allerorts herrschte, sah da und dort halbleere Schubläden, die offen standen und begriff, daß es sich um eine plötzliche Reise ihres Gatten handeln müsse. Zu allem Ueberflusse bemerkte sie auch noch ein aufgeschlagenes Reisehandbuch. Ja, kein Zweifel, er hatte Paris verlassen, ohne auch nur den Versuch gemacht zu haben, sie wiederzusehen. Ein bitteres Lächeln trat auf ihre Lippen, und sie sagte sich, daß die Leidenschaft, von welcher er ihr geredet, eine sehr laue sein müsse, da er sich so rasch mit den gegebenen Verhältnissen absand und gar nicht veracht hatte, sie auf andere Gedanken zu bringen. Sie durchblühte die umherliegenden Papiere, hoffte irgend ein Indizium zu finden, wohin er sich begeben haben könne, mußte aber bald zu der Ueberzeugung kommen, daß kein Anhaltspunkt zu finden sei.

Möglichst starrte sie regungslos hinüber auf den Schreibtisch ihres Mannes. Er hatte immer eine Photographie von ihr vor sich stehen gehabt; eine Photographie, die während des Brautstandes aufgenommen worden war. Auch jetzt sah sie den Rahmen, in dem diese Photographie stets geprängt. Aber der Rahmen war leer.

Instinktiv wandte sich Sibylle dem Ofen zu, in welchem man einen ganzen Berg von Asche bemerkte. Jacques hatte, bevor er fortgegangen, entschieden eine bedeutende Menge von Briefen verbrannt. Man sah noch die Asche und zwischen derselben ein Karton, das offenbar einer Photographie angehört haben mochte. Und in der That, als die junge Frau dasselbe hervorzog, erkannte sie auf demselben noch einen Theil ihres Gesichts. Sie entjann sich so genau des Tages, an welchem sie ihrem Verlobten dieses Bild geschenkt. Er war damals ganz entzückt davon gewesen.

Die junge Frau sank an einem Stuhl in die Knie, barg das Antlitz in dessen Kissen und meinte heiße Thränen. Sie wußte, daß jetzt Alles vorüber sei.

Eine wahrhafte Krise war in Frankreich zu bestehen. Der Boulangerkultus verdrehte den Leuten die Köpfe und rief Leidenschaften auf allen Seiten wach.

Ein heftiger Gegner des Generals war Jacques Verolles. Man konnte ihn in seiner Partei bereits eine Nacht nennen, man bezeichnete ihn als künftigen Deputirten, als einen der Männer, die Minister werden. Nichts schien ihm mehr zu behagen, als eine leidenschaftliche Polemik. Seine Freunde erkannten ihn nicht mehr; der Gelehrte, der Moralist, der seine Schriftsteller war ein heftiger Journalist geworden, dessen Feder Wunden zu reißen verstand. Jacques war sich mit Feuerzifer in den politischen Kampf. Während er am heißesten debattirte, gelang es ihm wenigstens zeitweise, die Herrschaft seines häuslichen Glückes zu vergessen. Er hatte sich eine Junggesellenwohnung gemiethet, hielt sich aber so wenig als möglich in derselben auf. (Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 1. Mai 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 7

Nemzeti színház.

Fejérl. 97. Havi 96. 1.
Az arany ember.
 Iredeti dráma 5 felvonásban,
 Irta Jókai Mór.
 Timár Mihály Pál
 Pálkáliz Egressy
 Timea Maróthy
 Terézia Jászai
 Nórány Nagy
 Krisztyán Nádai
 Brancsár tisz. Körösmarci
 Gracovics Gabányi
 Zsófia Vizvári
 Athalia Vassvári
 Radisa Horváth
 Fabula Abonyi
 Kezdeté 7 órákor.

M. kir. Operaház.

Geschlossen.

Népszínház.

A görög rabszolga
 Operette 3 felvonásban, Szé-
 vegét írta Owen Hall, zené-
 jét szerzte S. H. Jones
 Antonia Szélesárvai
 Iris F. Hegyi
 Marcsa Sotyosi
 Helga János Németh
 A-nasia Kury K.
 Archias Kenedich
 Diomed Rasko
 Eleonora Kövös
 Flavia Harmath
 Cornelia Makkos
 Tulia Baán
 Milvins Lubinszky
 Manliuk Uvári
 Kezdeté fél 8 órákor.

Vigszínház.

„Arany Kakas“.
 Bohózat 3 felvonásban, Irta
 Blumenthal és Kadelburg
 Szikra Juli Haaszthy
 Kürge A. Hegdus
 Kuchlmayer Szathmáry
 Erzsébetna Vasváry
 Liza Rosagni
 Horváth, tanár Gál
 Klárka, leánya Négrády
 Dr. Gyárfás, ügyv. Góth
 Moller O. Tapolezai
 Floris, koldus Gyöngyi
 Tresszka, unokahuga Sugar
 Bokros, úrnök Gyöző
 Emma, neje Pécsi
 Lándorné Mátrai
 Meánia Berétei
 Kornós Katalizky
 Angel tourista Balassa
 Péter, vezető Rónaszéky
 Uta Széke
 Kato, levélhordó Boros
 Feri, pinzér Bárdi
 Leózi Bodnár
 Mici Bálint
 MARI M. Kröczvnyé
 Marózi Szavari
 Joska Kassay
 ortás Nánássy
 Egy helyi Puzás
 Háloskány Vár dy
 Korányos Kóhalni
 Paraszkány Kövesd
 Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar színház.

A Gyurkovics-lányok.
 Életrajz 4 aktaiban, Irta
 Herczeg F.
 Osv. Gyurkovicsné Szilassy
 Kezdeté fél 8 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters, Dientzsa „Virágakadás“.
 „Atchah“ (N. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiebe und R. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassenfabrik Niederlage, Budapest, Gbitergasse 6. 61374

In einem Gasthaus am Josephring können Vereine ein separates Zimmer haben. Adr. in der Exp. 64289

Der ung. Landes-Stenographen-Verein eröffnet unter Leitung des Prof. Báthory Dezső Ende Mai neue ung. und deutsche Stenographie-Kurse. Anmeldungen werden vorgemerkt bei d. Post-Schreibmaschinen N. G. Az orsz. magyar gyorsírászat egyesület május 16 végén Báthory Dezső középiskolai tanár ur vezetése alatt új magyar és német nyelvű gép- és gyorsírászat tanfolyamot nyit. Jelenközökkel felvesz a Post-írógép részvénytársaság, Erzsébet-körút 9-11. New-York palota. 20725

Ungarische Glasversicherung-Gesellschaft, Budapest, Váci-körút 31, versichert Spiegel, Scheiben für Portale und Glaswerke in ganzen Bauten bei billigsten Prämien und constantester Requirung. Bei mehrjähriger Versicherung bedeutende Begünstigungen, auch Transportversicherung. Schnelbige Agenten werden gesucht. 20702

Schön möblirtes Monatszimmer sofort zu beziehen. Nádor-utca 28. 64241

Komptoirist, flüchtig, mit schöner Handschrift, unbedingt der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, in der doppelten Buchhaltung und Korrespondenz bewandert, wird mit 45-50 Gulden Anfangsgehalt per 15. Mai gesucht. Offerte in beiden Sprachen unter „Zukunft 5000“ an die Expedition. 64076

Frau Louise Szegheó S., die ihr Bureau für Erziehern, Kindergärtnerinnen und Damen seit 10 Jahren Andrassy-Strasse 28, II., mit dem besten Renommée betrieben hat, verlegt dieses Bureau am 1. Mai 1. Jahres: VII., Erzsébet-körút 30, II. Louise Szegheó S. 20692

Die Verstaampung alter Papiere, Schriften und Bücher übernimmt in besten Preisen Joseph Weil, Pappendelabriker, VI., Lehel-utca 9. 62341

Uebergabe. Wohnung samt einfacher Einrichtung, helle Küche, 2 Cassen, ein kleines Kofzimmer, Korridor, Speisekammer, Klozet, 1 Etod, billig. Stadthaus an der Hauptstrasse. Parteien intelligent. Adr. in der Exp. 64287

Seged, ki a fűszer, rövidaru- és galanterie-szakmában tökéletesen jártas, azonnali belépésre, esetleg raktárnoki állást is elfogad. Czim a kiadóban. 64314

Vadász-utca 11. számm házban több kisebb-nagyobb lakás május 1-ére igen olcsón kiadó. 20673

Deutsche Borne mit gediegener rein deutscher Aussprache gesucht zu 2 Anaben, 4 und 6 Jahre alt, von vornehmer Familie in der Sommerfrische. Adr. in der Exp. Sprechstunde von 2-3 Uhr Nachm. 64168

Wichtig für Mechaniker, Dreher, Schlosser, welche sich selbstständig machen wollen und über ein Kapital von fl. 3-4000 verfügen, ist Gelegenheit geboten, eine im besten Betriebe vollständig eingerichtete Fabrik unter sehr günstigen Bedingungen zu pachten. Jahresumsatz 40.000 fl. Adr. in der Exp. Auskünfte täglich von 7 Uhr Früh bis Abends 6 Uhr. 64270

Grund im I. Bezirk, Weihenburaerstraße, an der neuen elektrischen Bahn, 3400 qMastler, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64081

Verlässlicher, tüchtiger, geprüfter Maschinenwärter zwischen 30-35 Jahren gesucht für die Provinz. Offerte unter „Maschinenwärter“ an die Expedition. 20713

Butorok. Elköltözés miatt faragott háló, ebédlő, szalagarnitúra, varrógép, ingaóra minden elfogadható áron eladtnak darabonként is. Osengery-utca 82, II., 11. 64096

Agenten, welche in der Provinz anständig sind und sich mit dem Verkaufe von landwirtschaftlichen Maschinen befassen, werden gegen hohe Provision aufgenommen bei Karl Dröbber, Fabrik landw. Maschinen, Budapest, Waihuer-boulevard 59. 62920

Junger, gewandter Kaufmann, Reichs-deutscher, 22. Jahre alt u. vollständig militärfrei, flottes Komptoir und Lagerarbeiten durchaus vertraut, in noch ungefundierter Stellung, sucht baldigst anderweitig Engagement. Geil. Offerte unter „M.“ Traismayer, Nied. Dester. postlagernd erbitten. 62998

Dauernde Beschäftigung findet in einem vortrefflichen Bureau ein junger Mann christlicher Religion, welcher über eine wirklich schöne Handschrift verfügt und der deutschen sowie ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist. Offerte unter Chiffre „M. R. 7398“ an Sauterstein & Reiser, (Karlus u. Co.), Dorotyva-utca 9. 20737

Neujahrsblätter. Hund, riesig groß, vorzüglicher Wächter und Kinderfreund, ist wegen Mannmanns um fl. 60 zu haben. Adr. in der Exp. 64326

Tüchtiger Buchhalter, deutsch-ung. Korrespondent, sucht Nachmittagsbeschäftigung. Geil. Offerte unter „N. J. 308“ an die Exp. erbitten. 64308

Kereskedők és iparosok bank-társasága m. sz. Budapest, Deák tér 6. sz. ertheilt folgenden Budapestter Kaufleuten und Industriellen unter folgenden Bedingungen: Personalkredit von 100 fl. bis 8000 fl. Bortefeuliekredit von 500 fl. bis 8000 fl. Inhabulationskredite auf leere Gründe I. Satz, auf Häuser aus II. Satz, auf Viehhaltung.

Wichtig für die Direktion: Gábor Kohn, Präsident. 64106

Zu einer größeren Dampfzange in Siebenbürgen wird ein Maschinist, der eine elektrische Anlage leisten kann, zu sofortigem Eintritt gesucht. Angebote unter „S. D. 788“ an die Exp. erbeten. 63789

Meinere u. größere Villa am Schwabenberg, hohe, romantische Lage, großer Park, herrlicher Hohenrain, Nöthen, Kattanienu. u. Ansbauhallen, billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 64257

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, sowie Kindergärtnerinnen und Damen empfiehlt und placirt Frau Anna Gerjon Dietrich, Budapest, Teréz-körút 31. Vom 3. Mai: Erzsébetkörút 52. 20733

Konkurs. In Folge Konkurslosigkeit des am 12. Februar l. J. veröffentlichten Konkurses wird auf die in der hiesigen aut. orth. isr. Gemeinde ebenfalls zu belegenden Vorbesitz- und Pachtstellen Stelle ein neuer Konkurs ausgesprochen, und zwar mit dem Jahresgehalt von 1000 Kronen, 200 Kronen Wohnungspauschale, halber Pacht und üblichen Einmahlzeiten. Bewerber muß praktischer Buchhalter und flüchtiger Buchhalter sein und mit Rücksicht auf die große Mannkraft des Vermögens über eine kräftige, langjährige Stimme verfügen. Nur diejenigen Bewerber, welche von anerkannten orth. Rabbinen bescheinigt, und auch bisher in orth. Gemeinden wirkten, wollen ihre Dokumente mit Ausweis ihres Alters und Familienstandes bis zum 17. April an den Sekretären einreichen, jedoch nur im Falle der Bestätigung zur Probe erscheinen. Retrospektiven werden bis zum 20. April 1899, Dr. Révész Dezső, elnök, Löwyter József, jegyző. 20658

Alle Thüren, alte Fenster u. sonstige Baumaterialien werden billigst verkauft bei Adolf Kleinmann, Demolirungs-Unternehmer, V., Csarodli-utca 4, vis-a-vis der Lehel-utca. 20768

Praktikant wird in einem hiesigen Bureau mit Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte sind unter „Streblam 309“ an die Exp. zu richten. 64309

Verheiratet aus gutem Hause wird für hiesiges Mode- und Feinwaarengeschäft aufgenommen. Adr. in der Exp. 64200

Tagesfräulein aus gutem Hause zu zwei Kindern (6 und 3 Jahre) gesucht. Adr. in der Exp. 64293

Une française distinguée est cherchée pour des grands enfants à la campagne. VI., Dal-színház-utca 10, I. em. ajtó 10. 64396

A villányi izr. hitközség Pályázat. A villányi izr. hitközség-nél megüresedett kántori állás f. évi szeptember 1-én betöltendő. Evi javadalmazás: 800 korona, minden koser metzését után 1 kg. has, szabad lakás (s a szokásos illetmények). Pályázótól megkérintatik, hogy jó elismádkozó, magyar és magyar nyelvben legyen és a metzésben való járasságot három elismert rabbitól nyert által igazolja. Felhivatnak mindazok, kik ezen állást elnyerni óhajtnak, hogy képesítésüket, életkorukat és szigorú választott tartat igényt. Villány, 1899. május hó 1-én. A villányi izr. hitközség elnöksége. 20729

Komptoiristin, nur tüchtige, wird zum Offert mit Angabe bisheriger Thätigkeit erucht unter „Solidu verwendbar 297“ an die Exp. 64297

Gechlöffener Geschwägen bester Qualität, fast neu, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64253

Möbel sind in allen Stilarten wegen Geschäftüberziehung preiswürdig zu haben. Karlsplatz 1, Gemöbl Nr. 26. 20747

Kaffeeshant auf dem belebtesten Punkte Budapests, welcher nachweisbar täglich rein 6 fl. trägt, jetziger Eigentümer befristet ihn schon 11 Jahre mit größerer Familie und verkauft ihn nur wegen Uebernahme einer größeren Erbschaft sehr billig und dringend. Näheres ertheilt Julius Niemetz, Josephring 22. 62766

Amortisationsgeld ohne Vorwissen von 500 fl. aufw. f. Haus u. Gutsbesitzer, Fabrikanten, Offiziere, Beamte, auf Pensionen, Freigehülfe, Hinterlassene, auf und für Heirathskautionen vermittelt. Militär-Agentur „Finanzier Herold“, Budapest, V., Váci körút 42. 20425

Gehaus in Promontor sammt dazu gehörigen Feldern zu verkaufen. Näheres bei Joseph Bayer, Schlossermeister in Tétény. 63970

Hausgründe zu verkaufen in der Kolonie „Römerbad“ in Budapest, 3. Bezirk, Station der Ost-Eudrexer Vignalbahn, Straße mit Macadam, Trottoir, Kanalisation, Wasserleitung, Auskufft beim Advokaten Dr. Ringel, VII., Nyár-utca 7, 2. Etod. 20749

Gute Hofwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Vorhaus, Dienstbotenzimmer, Speis und Klozet, billig sofort zu beziehen. Adresse: Bajza-utca 23. 20743

Guter isr. hochachtbarer alleinstehender Mann würde meine dreizimmerige Wohnung einladend eingerichtet billig übergeben, eventuell mit meinen Kindern. Näheres bin Winter, in Vorbereitung da bleiben. Offerte unter „Uebernahme 386“ an die Exp. 64386

Parzellirte Hausgründe in Kelenföld, 300 qM groß, unmittelbar bei der jetzt zu erbauenden Elektrischen, zwischen der Hehervörerbahn u. Salzburg-gelegeter Elisabethkolonie, auf 3-jährige Amortisation zu verkaufen durch den Eigentümer Karl Gamau, I. Bez., Tabán, Kereszt-utca 6. Nachmittags von 3-5 Uhr oder im Gelegeter Michael Mats, Helfferstraße Nr. 2. 64385

Modelistischer und Eisenreher, sowie einige tüchtige Maschinenarbeiter finden dauernde Beschäftigung. Offerte mit Altersangabe und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Sam. Wagner, Maschinenfabrik in Nagy-Szeben. 20735

Bau-, Brennholz- und Kohlegeschäft sammt Haus und Hof in einer der reichsten Städte Südbanarns ist preiswerth zu verkaufen. Jahresumsatz fl. 40.000. Offerte unter „N. B. 728“ an die Exp. 20728

250 Messer, 250 Gabeln, Chinaflügel, 5 elektrische Bogenlampen gleich zu verkaufen. Adr. in der Exp. 64343

Kisesholthelyiség azonnal kiadó Gyár-utca 45. 64146

Mädchen mit hübschem Ceterieur aus anständiger Familie, mit Kenntnissen in Kleintextil bewandert, der 3 Landessprachen mächtig, wird in Provinzstadt acceptirt. Selbstgeschriebene Offerte mit Photographie sind an Milfa Zahler, Großtrafikant, Cseries, zu richten. 20700

X. ker., Rákosfalván, több kisebb-nagyobb lakások nyári lakásoknak, esetleg egész évre bérbe adandók igen szép fekvésű házban, közel a vicinálishez. Bővebbet Zöld Mór urnál, Szondy-utca 39. 64157

Das möbellaufende Publikum made ich auf meine reich assortirte Möbelliederlage aufmerksam, wo Preise und Solidsamer - Einrichtungen eigener Erzeugung, in den verschiedenartigsten Stilen, zu tief herabgesetzten Konsumpreisen, event. auf Nachbestellungen verkauft werden. Verpackung u. Transportierung zur Bahn franco. Egri Mór, Djalmererstraße, Budapest, VI., Gyár-utca 30. 20265

Wohnungen per 1. Mai. 2 Cassen, 1 Hof, 1 Vorzimmer etc. um 350 fl., sowie 2 Cassen, 1 Vorzimmer um 220 fl.

Per 1. August: 3 Cassen, 1 Vorz., 1 Badezimmer etc. um 450 fl., ferner 2 Cassenzimmer, 1 Vorzimmer, Küche etc. um 240 fl. (Stämmliche Wohnungen mit Wasserleitung versehen), zu vermieten im 2. Bezirk, Csalogány-utca 53, nächst der elektrischen Bahn. Szt. János kórház Galtelle. 64149

Stuhlflügel, Schüler von Besenbörfer, 7. Oktav, Ebenbündigen, fast neu, 250 fl.; Pianino 220 fl.; ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate zu den billigsten Preisen zu verkaufen u. auszuliefern in Muskerlavieren. Jelen Keresztély, Budapest, Waihuerboulevard 21 (Industriehof). 20372

Für ein hiesiges größeres Zweigengeschäft wird ein tüchtiger, gewandter Verkäufer, ledigen Standes, aufzunehmen gesucht. Anträge unter „Zweigenverkäufer“ an die Exp. 64138

Mittheilung. A magyar királyi államvasutak igazgatósága nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a Zombolya állomáson előállítandó felvételi épület létesítésére szükséges építési munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetés, az egysegárjegyzék, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek Budapestben a magyar királyi államvasutak igazgatóságának magas építmenői igazgatóságában (VI. Teréz-körút 56. szám, III. em., 14. ajtó) és Szegeden az illetékes igazgatóság pályafelantartási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1899. évi május hó 13-án déli 12 óráig nyújthatók be alírott igazgatóság építési főosztályában (VI. Teréz-körút 58. szám, III. em., 10. ajtó). Az ajánlatokat 50 kros. az ajánlat mellékleteit ivenként 15 kros. belyeggel allátva, lepecsételve és a következő felirattal nyújthatók be: Ajánlat a zombolyai felvételi épület létesítésére. Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1899. évi május hó 12-én déli 12 óráig 1400, azaz egyezményes százzal a magyar királyi államvasutak központi főpénztáránál (VI. Andrassy-utca 75. szám, földszint) akár készpénzben, akár állami letételekre alkalmas értékpapirokban a bánatpénzről szóló letétjegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapírok legutóbb jégv. zett árfolyam szerinti számtattanak, de névértékben felül számításba nem vétetnek. Csak idejékorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bánatpénzek térti vénynyel adandók fel. Budapest, 1899. április hó 13-án. Az igazgatóság.